

Haushalt 2024 – Redebeitrag Ratssitzung am 18.12.2024

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Ratskolleginnen und -kollegen, sehr geehrte Damen und Herren!

Es ist bekannte Tradition, dass die Ausführungen der Fraktionen zu den Haushaltsplanungen für das jeweils folgende Jahr sich weniger mit konkreten Planzahlen, sondern eher mit Positionsbeschreibungen, Erklärungen und Fragestellungen befassen – zumal dann, wenn sich diese in der Folgezeit auch auf Einnahmen und / oder Ausgaben auswirken.

Zunächst möchte ich kurz auf die letzte Sitzung des Fachausschusses eingehen, über die umfassend berichtet wurde.

Ausdrücklich bin ich bei Herrn Koch, der bedauerte, dass Änderungen zum Haushalt (praktisch) nicht mehr möglich sein konnten, obwohl dies – aus seiner Sicht – der erste Zeitpunkt gewesen sei, Anträge öffentlich einzubringen.

Es ist gut, wenn Ratsmitglieder frühzeitig über die Entwicklungen der Finanzen unterrichtet werden. Allerdings: Nichtöffentliche sog. „Arbeitskreissitzungen“ ersetzen nicht frühzeitige öffentliche Beratungen im Finanz- und Wirtschaftsausschuss, wenn Vorschläge, Empfehlungen und Anträge als Vorbereitung für zu fassende Beschlüsse im VA oder Rat eingebracht werden. Und es sind keine Sitzungen für „die Galerie“, sie sind so rechtzeitig einzuberufen, dass darüber auch noch Zeit für Beratungen in den Fraktionen bleibt, nicht zuletzt um auch Kompromisse auszuloten. Sieben Tage vor der finalen Ratssitzung die einzige Fachausschusssitzung durchzuführen, ist (zeitlich gesehen) nicht hilfreich.

Den Hinweis auf § 64 NKomVG (Öffentlichkeit der Sitzungen“) habe ich bereits mehrfach namens der SPD-Fraktion gegeben, heißt es doch dort im ersten Satz: „Die Sitzungen der Vertretung sind öffentlich...“, eine Einschränkung erfolgt für den Fall, dass das „Wohl oder berechnigte Interessen Einzelner den Ausschluss der Öffentlichkeit erfordern.“

Warum soll eine interessierte Öffentlichkeit nicht erfahren, dass auch auf kommunaler Ebene die Haushaltsberatungen nicht im „Handumdrehen“ erledigt werden können?

Diese kritische Feststellung gilt selbstverständlich auch für Beratungen anderer Themen, die SPD-Fraktion wünscht sich ganz einfach mehr Transparenz; bessere, ausführlichere und zeitnahe Kommunikation – wir möchten vorbereitende Unterrichtung zu Sachverhalten und Planungen und möchten nicht vor „fertige“ Ergebnisse gestellt werden.

Es gibt weitere Punkte, die kritisch gesehen werden können. Exemplarisch dafür möchte ich – da auch hier Kosten entstanden sind oder noch entstehen werden – das Thema „Einzelhandelskonzept“ ansprechen.

Was passiert eigentlich gegenwärtig? Im Ort Wiefelstede wird insbesondere das Fehlen der Frischeabteilungen (Fleisch, Wurst, Käse) im ehemaligen Markt-Markt schmerzlich bedauert und es wächst bei vielen Menschen die Sorge über die weitere Entwicklung, wenn die „Auslagerung“ des Edeka-Marktes aus dem Ort erfolgen sollte.

Hier soll nicht die ganze Diskussion wiederholt werden. Aber: Gibt es inzwischen andere Überlegungen? Es ist doch interessant, dass der ursprüngliche Projektierer aus dem Projekt ausgeschieden ist.

Wie geht es weiter? Spielen die Ziele des „Vorhabenbezogenen Bebauungsplanes 10“ (Verbrauchermarkt in Wiefelstede, Mühlenstraße (Gelände RWG)) wirklich keine Rolle in den Überlegungen? Heißt es doch dort (Auszug- Zitat): „Die Gemeinde Wiefelstede verfolgt mit der () Planung die **Sicherung und Erhaltung der wohnungsnahen Versorgung im Grundzentrum Wiefelstede**. Daher soll auf dem Gelände der Raiffeisenwarengenossenschaft RWG ein Verbrauchermarkt errichtet werden. Der Groß- und Einzelhandel der RWG soll im Bestand gesichert werden.“

Was hat sich seit 2008 an dieser Zielbeschreibung geändert?

Ein anderes Thema– weil mit einem enormen Kostenaufwand verbunden – die „unendlichen Geschichte“ des Baugebietes „Grote Placken“. Zunächst als „Gewerbegebiet“ geplant, heute ein paar Grundstücke im „MI-Gebiet“, der größte Teil als „WA“ festgesetzt. Begrüßt hat die SPD-Fraktion die „soziale Struktur“ der Vergaberichtlinien. Anders sehen wir die „Rabattierung mit der Gießkanne“, die Auswirkungen sind weder sozial ausgewogen noch stärken sie ausdrücklich die jungen Familien. Wir hätten gerne andere Förderungen gesehen, zielgerichteter – selbst die neue CDU / SPD – Landesregierung in Hessen geht da neue Wege und gibt (jungen) Familien für das „ersten selbst genutzte Eigenheim“ eine Förderung von 10.000,00 € und für jedes Kind nochmals 5.000,00 €.

Außerdem weisen wir nochmals auf die Ausführungen der Kommunalaufsicht vom 08. Juni 2023 hin, in der neben der „Angemessenheit der Reduzierung“ auch auf die „Übertragung auf vergleichbare Fälle“ hingewiesen wird – also auch auf die Baugebiete „Holtwiese“ und „Ofener Bäke“?

Und: Zum Baugebiet „Grote Placken“ fehlen uns bisher verbindliche Unterlagen: der Gestattungsvertrag, der Wärmelieferungsvertrag, ein Entwurf der beabsichtigten Kaufverträge (in denen auch die „Dienstbarkeit geregelt ist?).

Unklar – für die SPD-Fraktion – wie die „AVBFernwärmeV“ und der § 32a der „Niedersächsischen Bauordnung“ (Photovoltaikpflicht) berücksichtigt werden sollen.

Mit großer Aufmerksamkeit sehen wir auch der gerichtlichen Klärung von Verwaltungsrechtsangelegenheiten entgegen. Hier erinnere ich an die alte Redewendung „Vor Gericht und auf hoher See...“.

Ich komme zum zweiten Teil meiner Ausführungen.

Da wir dem Haushalt nach § 66 Abs. 1 NKomVG nicht ein „bisschen zustimmen“ oder ein „bisschen ablehnen“ können und uns auch nicht hinter einer Enthaltung „verstecken“ möchten, wird die SPD-Fraktion dem Haushalt zustimmen – auch wenn wir Einzelmaßnahmen kritisch begleiten werden.

Mit unserer Zustimmung wollen wir die „Investitionen in die Zukunft“ und positiven Planungen ausdrücklich mittragen. Insbesondere möchten wir die ehrenamtliche Arbeit der Feuerwehrkameradinnen – und -kameraden würdigen. Wir hoffen auf einen zügigen Baufortschritt in Heidkamp; die Mitteleinplanungen für die Feuerwehr „Wiefelstede Nord“ begrüßen wir – und wünschen uns eine Verständigung zwischen den Wehren Mollberg und Spohle, und zwar auf Augenhöhe – vielleicht kann der Knoten in diesem Jahr durchgeschlagen werden.

Selbstverständlich begrüßen wir, dass die sog. „freiwilligen Leistungen“, also in erster Linie die Unterstützungen der Vereine, nie zur Disposition standen. Gerade die ehrenamtliche Arbeit in den Vereinen prägt das Leben in den Gemeinschaften innerhalb unserer Gemeinde. Unsere Unterstützung ist sicher.

Ab Schuljahr 2026/ 2027 gibt es den Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung in den Grundschulen. Dafür müssen wir die räumlichen Voraussetzungen schaffen. Da sind wir dabei! Ob zur Erfüllung dieser Aufgaben bis dahin auch die personellen Ressourcen gesichert sind, bleibt abzuwarten.

Gerne hätten wir die Sanierung des MZG in Wiefelstede mit einem I. BA noch in 2024 eingeplant gesehen – wir haben die Sorge, dass der Spielbetrieb (z.B. wegen Gesundheitsgefährdung) eingeschränkt werden müsste, wenn nicht zeitnah die Sanierung erfolgt (Tennis, zahlreiche Fußballmannschaften mit 2 x Training pro Woche, Punktspiele am Wochenende, Turniere...).

Die Personalkosten steigen gegenüber 2023 um ca. 600.000,00 €, die Tarifabschlüsse sind so, wie sie sind. Diese Zeiten verlangen kräftige Anhebungen – und wer gut arbeitet, der muss auch gut bezahlt werden. Mit

den zusätzlichen errechneten 4,57 Stellen kann hoffentlich der lange bestehende personelle Engpass im Hause beseitigt werden. Irritierend in der Vergangenheit – Herr Schäfer mag den Begriff entschuldigen – das „Haltbarkeitsdatum“ der Fachbereichsleiter. Drücken wir gemeinsam die Daumen, dass zukünftig (auch in einer veränderten Organisationsstruktur) eine längere Zusammenarbeit möglich sein wird.

Zum Schluss: Zufrieden sind wir auch, dass unter den gegebenen Umständen die Erhöhung der Hebesätze vom Tisch ist, bei den Hebesätzen dürfen wir ausnahmsweise einmal das „Schlusslicht“ im Ammerland sein.

Auch wenn wir mit einem Defizit von ca. 1.452 Mill. € in das Haushaltsjahr gehen -seit 2017 haben wir jedes Jahr Überschüsse ausgewiesen. Leider stehen die Überschussrücklagen (über 20 Mill. €) nicht als „liquide Mittel“ zur Verfügung – andererseits ist ein planerischer Ausgleich durch diese Überschussrücklagen möglich. Und es bleibt abzuwarten, ob und in welchem Umfang die Kreditermächtigungen ausgeschöpft werden sollen oder müssen.

Im Namen der SPD-Fraktion bedanke ich mich bei den Herren Schäfer und Siemen und den Mitarbeiterinnen Frau Behrens und Frau Schmidt für die in diesen Zeiten nicht einfache Erarbeitung eines Haushaltsplanes. Die SPD-Fraktion stimmt der Haushaltssatzung (einschl. Haushalts- und Stellenplan) für das Jahr 2024 zu.

Abschließend wünsche ich allen Angehörigen von Rat und Verwaltung sowie den anwesenden Gästen ein frohes Fest, für das neue Jahr Gesundheit, Glück und Zufriedenheit und Gottes Segen – Ihre Familien sind natürlich in die guten Wünsche eingeschlossen. Gemeinsam hoffen wir auf die Beendigung der unmenschlichen Kriege.

Zuletzt: Reisende soll man nicht aufhalten. So ist das. Nun hat man sich gerade an René Schäfer gewöhnt – und dann verlässt er uns. Schade, ich glaube wir hätten ganz gut zusammengepasst. Ihnen alles erdenklich Gute an Ihrer neuen alten Dienststelle in Delmenhorst.

Herzlichen Dank dafür, dass Sie so freundlich waren und mir zugehört haben.
DANKE!

Jörg Weden
18.12.2023